

Grünberger Wochenblatt.

—+— Zeitung für Stadt und Land. —+—

43ter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levisohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeplatzene Corpuzzeile.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 21. d. M. Nachmittags gegen 2 Uhr soll durch die Armen-Deputation auf dem Reitbaplage und dem Fleischmarke Reisig in einzelnen Gebunden an hiesige Arme und zwar das Gebund für 1 Sgr. verkauft werden.

Grünberg, den 17. December 1867.

Der Magistrat.

Neubau des Postgebäudes.

Zur Verdingung 1) der 287 zwispännigen Tagesfahren für die Schuttbeseitigung und 2) der Lieferung von 200,000 Mauerziegeln 2. Klasse nach 14 Tage vorher einzureichende Probe steht auf

Mittwoch den 15. Januar 1868 Nachmittags 2 Uhr im Kgl. Postgebäude hier selbst der Licitationstermin an und können die Bedingungen im Amtszimmer des Unterzeichneten täglich bis 1 Uhr Mittags eingesehen oder gegen Schreibgebühren abschriftlich in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 15. Dezember 1867.

Der Kreisbaumeister
Weinert.

Neben seinem Eisenwaaren-Lager empfiehlt verschiedene bronzirte Kunstfachen, zu Weihnachtsgeschenken sich besonders eignend, zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung

A. Helbig,
Berliner Straße.

Feinstes Weizenmehl
empfehlen
Conrad Unger.

Sein gut assortirtes Lager fertiger Geh- und Reisepele, Fußsäcke, Fußtaschen, Pelz-Garnituren und Mützen jeder Art empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu den billigsten Preisen

R. Panitsch
am Grünzeugmarkt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Westenstoffen, Reisedecken, wollenen u. leinenen Oberhemden, Shawls, Schlipsen und Filzhüten zu sehr billigen Preisen

Das Herren-Garderobe-Magazin
VON J. Horowitz am Markt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 22 des Communal-Einkommensteuer-Regulativs für die Stadt Grünberg vom 17. September 1867 wird die Veranlagungsliste der sämtlichen Steuerpflichtigen pro 1868 vom 16. bis 29sten d. M. in dem Stadthaupt Kassenlokale eine Treppe hoch zur Einsicht der Beteiligten in den Kassenstunden ausliegen.

Grünberg, den 12. December 1867.

Der Magistrat.

Auction.

Am 23. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr werden durch unsern Auctions-Kommissarius vor und resp. im gerichtlichen Auctionslokale 1 Pferd, 1 junger Stier, 1 Schwein, 1 Frachtwagen, 1 Siedemaschine, 2 Uhren, Betten, Schankfutensilien, Möbel und Hausrath öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 16. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Ein massives Haus

mit lebhafter Schankwirthschaft in frequenter Gegend der Stadt ist wegen Familien-Verhältnissen unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zur sichern Linderung für Brust- und Hustenleidende empfiehlt

Brust-Caramellen und
Honig-Bonbons

a U. 9 Sgr., desgleichen Vanille-Bonbons a U. 10 Sgr., Mohrrüben-, Althee-, Rosen- und Citronen-Bonbons a U. 8 Sgr. Emil Peltner.


Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt gute und geschmackvolle Christstrieckel zu verschiedenen Preisen, auch gutes ausgetrocknetes Weizen- und Mittelweizenmehl und extrafeinen Fischlinsen Bestellungen werden auf das Pünktlichste ausgeführt von

G. Dinges, Bäckermeister,
vorher U. Schirmer.



Ein neues Pianino — polif. — von gesangreichem Ton aus der Fabrik des Herrn C. F. Grub zu Frankfurt a./D. steht unter mehrjähriger Garantie für den festen Preis von 185 Thlr. breite Str. 10 im Hinterhause rechts zum Verkauf.

Ein Laden nebst Kabinet, sowie eine Oberwohnung, vorn, mit 2 Stuben, Küche und Entree und eine Unterwohnung mit Küche und Zubehör, so wie Stallung zu 2 Pferden nebst Bodengelaß sind zum 1. April 68 zu beziehen im 2. Bez. Nr. 44.

 Elegante **Wschbecher, Knautbecher, Uhrständer, Schreibzeuge, Cigarrenhalter, Ci-**
garren-Stuis u. dergl., zu kleinen Stickereien sich eignend, empfiehlt **Ad. Röhricht.**

Ich empfang aus Paris Muster von:
 echt leinenen gestickten **Batist-Taschentüchern à 12½ Sgr.,**
 worauf ich Aufträge entgegen nehme.

M. Sachs.

Aus meinen reichhaltigen Lager empfehle ich:

Feine Lederwaaren, als: Journalmappen, Damentaschen, Reisetaschen, Noten- und Schreibmappen, Visitenkarten- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brillen-Stuis u. s. w.,

Feine Holzschnitzereisachen, als: Stodständer, Obstmesserhalter, Butterteller, Thee-, Zucker-, Arbeits-, Kamm- und Cigarrenkasten, Holzdecken, Kartenpressen, Schreibzeuge u. s. w.,

Eisengussachen, als: Schirmständer, Ofenvorsetzer, Spiegel, Obstteller, Zuckerschalen, Uhrhalter, Blumentopfständer u. s. w.,
 Photographie-Albuns mit Musik, Spielbosen, Poesies, Albuns, Gesang- und Notizbücher, Brieftaschen, Schulmappen für Mädchen und Knaben,

Für Damen: Neue Arbeiten zum Ausstechen, als: Lampenschirme, Uhr-Pantoffeln, Körbchen, Lichtschirme, Ser- vietten, Handtuchpressen u. s. w.

Heinrich Wilcke.



Gold- und Silberschaum an den Christbaum empfiehlt

R. Dehmel, Buchbinder.

F. F. Peccoblüthen-, Gunpowder- und Imperial-
Thee, feinst. Jamaica-Rum, Arac de Goa, sowie sehr
 billige **Vanille** empfiehlt

Heinrich Rothe,
 Breite und Berliner Straße.

Bestes Naumburger Weizenmehl,

neue große Rosinen, neue Sultanrosinen, neue Corinthen und
 Mandeln, Genueser Citronat, gemahlener und Brodzucker,
 Sießmannsdorfer Preßhese empfiehlt billigt

C. Herrmann.

Neue Mess. Apfelsinen
 4-6 St. pro Pfd., à Pfd. 5 Sgr.,
neue Mess. Citronen, Dat-
teln, Feigen, Prünellen,
Traubenrosinen, Schal-
mandeln, ächte grosse
Kastanien und Orangen-
schale empfiehlt

C. Herrmann.

Friscen astrach. Caviar, Pomm.
 Gänsebrüste, fetten Spickaal, Elb.
 Wennangen, Anchovis, Sardinen in
 Mixed Pickles, Sardines à l'huile und
 Braunschw. Cervelatwurst empfiehlt
 billigt **C. Herrmann.**

Extrah. Jamaica-Rum, extrah. Arac
 de Goa u. Batavia, fst. Burg. Punsch-
 Essenz, fst. Punsch-Syrup, Berliner
 Getreide-Kümmel von J. A. Gilka,
 fst. Pecco-Blüthen-, Imperial- u.
 Gunpowder-Thees, fst. Mex. Vanille,
 fst. Vanillen- u. Gewürz-Chocoladen,
 Blockchocolade, Kinder-Spielchoco-
 lade in Cartons u. ganz frischen
 Cacaothee empfiehlt

C. Herrmann.

Auf Christbäume!

Wachszug in diversen Stärken
 und bunte Stearin- u. Paraffin-
 lichtchen empfiehlt billigt

C. Herrmann.

Mein best assortirtes Lager von **Ci-**
garren, Cigaretten aus der Fabrik
 der Herren v. d. Porten & Co. in Ham-
 burg, von bestem **Kautaback, Rauch-**
und Schnupftabacken halte bestens
 empfohlen. **C. Herrmann.**

Frankfurter und Puls-
niger Fischpfefferkuchen
 empfing und empfiehlt

O. H. Geltner
 am Markt.

f. großk. Ast. Caviar

empfing und empfiehlt

Gustav Sander,
 Berliner Straße.

Vig. Estremadura

habe ich wieder in allen Nummern vor-
 rätig; ebenso empfehle ich Berliner
 Baumwollen-Strickgarne in allen Farben.

Albert Hoppe.

Feinstes

Weizenmehl,

frische

Preßhese

empfiehlt **Ernst Kauschke.**

Feinstes Weizenmehl

und

Preßhese

in sehr schöner Waare bei

G. W. Peschel.

Handschuhe

in Glacé, Düffel, Buckskin u. empfiehlt
Albert Hoppe.

Zur Lotterie-Petition.

Also ein Hauptveranstalter dieser Pe-
 tition hat bei der letzten Ziehung einen
 Gewinn erhalten! Jeder aber weiß,
 daß zwei Spieler verlieren müssen, ehe
 der Dritte etwas gewinnen kann. Das
 Facit mag Jeder sich selbst ziehen.
 Uebrigens freut es uns zu vernehmen,
 daß bis vorgestern die Lotterie-Petition
 nur von 9 Personen unterzeichnet wor-
 den war, von denen allerdings der größte
 Theil in Rücksicht auf seine Vermögens-
 verhältnisse im Stande wäre, sich nur
 mit einem „Sechser“ an der Lotterie zu
 betheiligen. —a—

!Zum Feste!

Sießmannsdorfer Preßhese
 von Sonnabend ab in täglich frischer
 Zusendung bei **R. Gomolky.**

Echte Meerschaum-Cigarrenspitzen, Portemonnaies und Cigarren-Etuis in bester Auswahl
empfang und empfiehlt
Ad. Röhricht.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle für Damen eine Auswahl von eleganten und einfachen Chignon-Kämmen und Rehen; Stahl- und Set-Garnituren, Gürtel und Schnallen; feiner praktische Winter-Grinolinen mit Leder-Einfassung, schwarze Guipure-Pellicinen und Fanchon, niedliche Schlipse, Glacé-, waschlederne und Winter-Handschuhe u. u. zu möglichst billigen Preisen.

Wilhelmine Hartmann, Berliner Straße.

Die Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfehle ihr reichhaltig assortirtes Lager der gediegensten und empfehlenswerthesten

Jugendschriften für jedes Alter,

die in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorräthig gehalten werden; die

Deutschen Classiker

in den prachtvollsten Ausstattungen, die gesammte schöne Literatur der Gegenwart in den modernsten und geschmackvollsten Einbänden, Andachtsbücher für alle Confessionen in größter Auswahl; alle Kalender für das Jahr 1867;

Wirthschafts- und Kochbücher,

nebst allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern.

Gern ist die Buchhandlung bereit, auf Verlangen größere Sendungen von Jugend- und Weihnachtschriften in passender Auswahl vorzulegen und zur Ansicht einzusenden, wie sie sich eben erbietet, alles etwa augenblicklich nicht mehr Vorräthige in kürzester Frist rechtzeitig zu besorgen. Hierzu werden Bestellungen so früh als möglich erbeten.

Das
Freistädter Wochenblatt,
hier unstreitbar das gelesenste Blatt,
empfiehlt sich ganz ergebenst.
Freistadt. **Sauermann,**
Redakteur.

Wir suchen 2 oder drei Fuhrwerksbesitzer, die, von den Grünberger Braunkohlengruben aus, uns regelmäßig Kohlen anfahren und zahlen für die Tonne 5 1/2 Sgr. Fracht.

Neusalz a./D., den 13. Decemb. 1867.
J. D. Gruschwitz & Söhne.

Bekanntmachung.
Sonnenabend den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden im Reithausgebäude Christbäume verkauft werden.
Grünberg den 16. December 1867.
Der Magistrat.

Bestes Weizen-Mehl und beste Pfund-Heise,
stets frisch, schöne neue Rosinen, Mandeln und Citronen; feinen Sam-Nun und Wrac, Lichte in allen Gattungen und zu billigen Preisen, Haselnüsse, Wallnüsse, Pfeffergurken, Magdeb. Sauerkohl, Türkische Pfäumen à Pfd 3 1/2 Sgr., Ananas u. eingem. Früchte.
Gut gelagerte Cigarren, passend zu Weihnachts-Geschenken, empfehlen zum Feste
Gebr. Neumann,

Neujahrs- und Geburtstags-Karten
in den neuesten Mustern empfiehlt dem geehrten Publikum
A. Werther, Berliner Str. Nr. 3 am Dberthor.

Feinstes Weizen-Mehl, fr. Gen. Citronat, gemahl. und Brodzucker empfiehlt billigt
Heinrich Rothe,
Breite u. Berliner Straße.

In einer lebhaften Straße werden 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu miethen gesucht. Von wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Neujahrskarten und Neujahrswunschbogen in mannigfaltiger Auswahl empfiehlt
R. Dehmel.

Donnerstag den 19. Dezember im Künzelschen Saale:

Theater-Vorstellung,

deren Netto Ertrag zur sofortigen Verteilung an Arme dem Hilfs-Verein übergeben werden soll.

PROGRAMM.

1. Orchester-Ouverture.
2. Prolog, ged. v. P. C.
3. Musik-Pièce.
4. Nimrod, Pöffe mit Gesang in 1 Akt von H. Salinger.
5. Musik-Pièce.
6. Singvögelchen, Lieder-Spiel in 1 Akt von E. Jacobson.

Anfang 8 Uhr.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr.

Billets à 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) sind bei den Herren W. Levysohn, Fr. Weiß, und A. Seimert zu haben.

Entree an der Kasse 7½ Sgr.

Der Vorstand des Vereins „Mercur.“

Gewerbe- und Gartenverein.

Freitag den 20. Dezember fällt die Versammlung aus. Nächste ordentliche Versammlung Freitag den 3. Jan. 1868.

Morgen Freitag den 20.

junges Braambier

bei **M. Domke.**

Liebig's Fleischextract,

in ½, ¼, ⅛ und ⅙ A.-Töpfen empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Wie kommt gerade die katholische Kirchgasse dazu, ein so bedeutendes Contingent zu den 9 Unterschriften der Lotterie-Petition zu stellen?

Ein Marktbewohner.

Illustrierter Familien-Kalender

des **Lahrer Hinkenden Boten**

auf das Jahr 1868.

10 Bogen 4. Preis 4 Sgr.

reich illustriert, voll prächtiger Erzählungen und Schürren, und einer köstlichen illustrierten Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg und d. Hauptagentur M. Cohn in Liegnitz

Zum Feste empfehle

feinstes Weizenmehl, Citronat.

sowie **C. J. Balkow.**

F. Wien. Apollo-Kerzen

in 5r, so wie

Stearin-u. Paraffinkerzen

in div. Packungen und Qualitäten, auch

kleine Baumlichtchen

empfiehlt **Gustav Sander.**

Zum Weihnachtsfeste!

empfiehlt eine reiche Auswahl guter König- feiner Macronen- und Victoriafuchen, verschiedene Confecte zum Baumhängen und bittet um gütige Beachtung

Theodor Leitzmann

in Saabor.

Knaben-Anzüge, Paletots u. Savelocks in allen Größen empfiehlt

J. Horowitz am Markt.

Eine eiserne Handdreschmaschine ist billig zu verkaufen beim

Gutsbesitzer Bothe in Groß-Lessen.

Ein Packetchen mit neuen Schuhen und wollenen Strümpfen ist am Montage in meinem Laden liegen geblieben und kann in Empfang genommen werden beim Buchbinder **N. Dehmel.**

Urtheile

über den Kalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1868.

„Wir haben lange keine so fesselnde Erzählung gelesen wie „Das stählerne Herz“ im Lahrer Kalender. Millionen Augen werden dadurch zu Thränen gerührt werden.“

„Die Schürren „Der geschindelte Dackel“ und „Amerikanisches Mittel täglich 10-70 Eier von einer Henne zu erzielen“ sind jede einzelne das Geld werth, welches der Kalender kostet.“

„Die Schilderung der Weltbegebenheiten ist wieder ganz unübertrefflich.“

Zum Feste

empfiehlt

feinstes Weizen-Mehl

und von Montag ab frische

Gießmannsdorfer Preßhese

Gustav Sander,

Berliner Str. u. im grünen Baum.

Lahrer Hinkender Bote 1868

stets vorrätig bei **W. Levysohn** in Grünberg.

Heute Morgen 6¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.

Grünberg, den 17. December 1867. Kreisrichter **Nebe** und Frau.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist vorrätig:

Preussischer Nationalkalender pro 1868. Mit Stahlstichen 12½ Sgr.

Der Bote, mit Bildern gebestet 11 Sgr.; mit Papier durchsch. 12 Sgr.

Eau de Cologne

von **Johann Marina Farina** gegenüber dem Zülichplatz in **Cöln** erhielt soeben und empfiehlt

W. Levysohn.

Stearin & Paraffinkerzen

in verschiedener Packung und Qualität empfiehlt billigst

C. J. Balkow.

Ich nehme die Beleidigung gegen Häusler Kleindienst zu Schloin zurück und erkläre denselben als einen ehrlichen Mann. **J. E. N.**

Guter 66r Rothwein à Quart 6 Sgr. bei **A. Feindt,** Berliner Straße.

Guter 66r Wein à Quart 6 Sgr. beim **Böttcher Derlig,** breite Str.

Weinausschank bei:

Ed. Fiedler, Niederstr., 65r 7 sg.

G. Prittmann, Polnisch-Str., 66r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche (Am 4. Advent)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Nachmittagspred.: Herr Superintendentur-Versweser Pastor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 16. Dezember.			Crossen, den 12. Dezember.			Sagan, den 14. Dezember.		
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	pf.
Weizen . . .	3 27	6 3 22	6	3 21	— 3 15	—	3 27	6 3 23	9
Roggen . . .	2 23	9 2 21	3	2 23	— 2 20	—	2 27	6 2 22	6
Gerste . . .	2 12	6 2 5	—	2 5	— 2	—	2 7	6 2 2	6
Hafers . . .	1 12	6 1 8	9	1 10	— 1 7	6	2 7	6 2 2	6
Erbsen . . .	2 22	6 2 15	—	2 20	— 2 15	—	2 20	— 2 15	—
Hirse . . .	4 20	— 4 5	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	— 23	— 20	—	— 21	— 18	—	— 20	— 16	—
Heu der Str. .	— 20	— 15	—	1	—	—	— 25	— 20	—
Stroh d. Sch. .	6	— 6	—	— 15	—	—	5 15	— 5	—
Butter d. Wfd.	— 9	— 8	—	—	—	—	— 9	— 8	6

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 101.

§. Grünberg, 18. Dez. Am 16. ist im Herrenhause der längst erwartete Gesetz-Entwurf über die Einrichtung und Erhaltung der öffentlichen Volksschulen eingebracht worden. Wir entnehmen demselben, wie folgt, die wichtigsten Bestimmungen: Jedes Kind soll in der öffentlichen Volksschule vom vollendeten 6. bis vollendetem 14. Jahre Unterricht erhalten. Der Lehrplan der Elementarschule umfaßt

- 1) Unterricht in der Religion incl. biblische Geschichte
- 2) Anleitung zum mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache,
- 3) Unterricht in Geschichte, Erdbeschreibung und Naturkunde im Anschluß an das Lesebuch,
- 4) Uebung des elementaren Rechnens, Messens u. Zeichnens,
- 5) Gesang-Unterricht.

Außerdem sind die Knaben zu geordneten Leibes-Übungen anzuhalten und die Mädchen bei Bedürfnis zur Anfertigung weiblicher Handarbeiten. — In mehrklassigen Elementarschulen, die unter einem Hauptlehrer stehen müssen, sind diese Gegenstände umfassender zu behandeln, was auch für die Bürgerichule gilt. In der letzteren bilden deutsche Sprache, Geschichte, Erdbeschreibung und Naturkunde selbstständige Unterrichts-Gegenstände. Im Zeichnen, Rechnen und Geometrie sind hier die Bedürfnisse des gewerblichen Lebens zu berücksichtigen. Auch kann in derselben Unterricht in fremden Sprachen erteilt werden.* — Mit den Volksschulen können Anstalten zur Pflege und zum Unterricht noch nicht schulpflichtiger Kinder, Fortbildungsschulen, Waisen- und Rettungshäuser u. verbunden werden. — Öffentliche Volksschulen mit bestimmtem konfessionellen Charakter behalten denselben, doch können ihnen die Rechte einer öffentlichen Schule entzogen werden, wenn die Zahl der sie besuchenden Kinder der betr. Confession 3 Jahre lang unter 20 betragen hat. — Bei einklassigen Elementar-Schulen ohne konfessionellen Charakter muß der Lehrer der Confession angehören, welcher bei seiner Anstellung die Mehrzahl der zur Schule gewiesenen Kinder angehört. Bei mehrklassigen dergl. können Lehrer verschiedenen Bekenntnisses nach dem Verhältnis der Confessionen im Schulbezirk angestellt werden. — Keinem Kinde darf der Besuch der Volksschule wegen Verschiedenheit des Glaubensbekenntnisses versagt werden. — Wider den Willen des Vaters oder der Vormundschaftsbehörde dürfen Kinder eines anderen Religionsbekenntnisses nicht zur Theilnahme am Religions-Unterricht angehalten werden; sind mehr als 15 solche Kinder vorhanden, so sollen sie durch einen Lehrer oder Geistlichen ihres Bekenntnisses Religions-Unterricht empfangen. In der Volksschule sind wöchentlich nicht über 30 und nicht unter 20 Stunden Unterricht zu erteilen. — In der Regel soll ein Lehrer nicht über 80 Kinder gleichzeitig unterrichten. Ausnahmsweise darf jedoch ein Lehrer 80—120 Kinder in 2 getrennten Abtheilungen zu verschiedenen Tageszeiten unterrichten; doch muß jede Abtheilung wenigstens 3 Stunden täglich Unterricht erhalten. Für Kinder über 12 Jahr, die die ihrem Alter entsprechenden Kenntnisse besitzen und gegen Lohn in Dienst treten, kann die Unterrichtszeit auf 3 Stunden täglich herabgesetzt werden. Als Zwangsmittel zum Besuch der öffentlichen Schulen gelten: 1) Geldbuße bis zu 10 Sgr. oder Gefängnis für einen versäumten Schultag, und 2) zwangsweise Einholung der säumigen Kinder unter Einziehung einer Exekutions-Gebühr. Den Lehrern soll überall ein ihrem Bildungsstande und den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Dienst Einkommen gewährt werden. In Städten unter 10,000 Einwohnern erhalten die Lehrer an

Elementarschulen außer freier Wohnung oder Mieths-Entschädigung 200—250 Thlr., Rektoren an Bürgerschulen, außer freier Wohnung, wenigstens 400—600 Thlr. In Städten über 10,000 Einwohner können die obigen Minimalsätze bis auf das Doppelte erhöht werden. Bei mehrklassigen Schulen muß der Durchschnittsbetrag aller Gehälter den Minimalsatz um ein Drittel übersteigen. — Lehrer auf dem Lande erhalten 1) freie Wohnung nebst Wirthschaftsraum und den nöthigen Brennbedarf oder Entschädigung dafür. 2) An Land, Naturalien und Geld das zum standesmäßigen Unterhalt Erforderliche. Die Höhe desselben stellt der Provinzial-Landtag jeder Provinz fest. Bei Vereinigung der Schulstelle mit einem kirchlichen Amte werden die Einnahmen aus letzterem auf das währende Minimalgehalt eingerechnet. Neu anziehende Lehrer erhalten bis auf eine Entfernung von 10 Meilen freie Fuhrre oder bis zu 20 Thlr. Entschädigung. Nach dem Tode des Lehrers verbleiben dessen Wittve und Kinder nach Ablauf des Sterbemonats noch 2 Monat im Genuß der Wohnung und der Einkünfte. Stellvertretungskosten tragen die zur Erhaltung der Schule Verpflichteten. —

Werden unsere Lehrer sich mit dem hier Dargebotenen für befriedigt erklären? Leider schwebt noch Vieles in der Luft, da ja erst die Regierungen in Betreff der Gehaltsbezüge der Lehrer u. besonders auf dem Lande, die näheren Bestimmungen „nach Bedürfnis“ zu treffen haben werden.

Politische Umschau.

— In der Sitzung vom 17. wurde vom Abgeordneten-hause fast einstimmig beschlossen, die Regierung um eine Vorlage zu ersuchen, durch welche die Denunzianten-Antheile abgeschafft werden sollen. Der Finanzminister erklärte, die Regierung würde diesen Antrag in Erwägung ziehen.

— Die Justiz-Commission des Abgeordneten-hauses berieth vor einigen Tagen, in Gegenwart der Regierungs-Commissare Geh. Räte Graf zu Sulenburg und v. Schelling, die Petition des Buchdruckereibesizers J. Fränkel zu Sorau, welcher um Aufrechterhaltung des §. 29. des Pressgesetzes Seitens der Staats- und Oberstaatsanwaltschaften bittet, wonach innerhalb 24 Stunden der zuständigen Gerichtsbehörde die erfolgte Beschlagnahme einer Druckschrift vorzulegen und von dieser über die Fortdauer oder Aufhebung derselben innerhalb acht Tagen zu beschließen ist. Da der Regierungs-Commissar keine Auskunft über die Stellung der Regierung zu dieser Frage geben konnte, wurde die Berathung vertagt, eben so die über die Petition des Majoratsbesizers Clemens Graf Pinto zu Wittkau, welche beantragt den Erlass eines Lehn-Modifikationsübergangs-Gesetzes, wonach 1) jeder Lehnbesitzer Allodialbesitzer des Lehns wird, wenn er den durch landschaftliche Taxe der Provinz, in welcher das Lehn liegt, ermittelten Werth desselben in Pfandbriefen der Provinz bei der Lehnsbehörde deponirt; 2) Nutzung und Succession des deponirten Capitals in Pfandbriefen unverändert wie bei dem früheren Lehn bleiben, bis das in Aussicht stehende Modifikations-Gesetz darüber Bestimmung trifft.

Berlin. Schulze-Dehligsch hielt am 4. December im Verein der Stadtbezirke 144, 146, 151 und 153 einen sehr anziehenden Vortrag über das Weihnachtsfest, dessen Bedeutung für das Deutsche Familienleben er trefflich hervorhob. Von der Familie zu den Nationalitäten übergehend, durch deren Gesammtheit die Menschheit repräsentirt werde, kam Schulze-Dehligsch auf den in Folge der letzten Kämpfe hervorgetretenen Nothstand der arbeitenden Klassen, der solche Ausdehnung anzunehmen drohe, daß die Privathilfe nicht ausreichen werde

*) Für unsere Friedrichs-Schule sehr wichtig, wo dies bekanntlich jetzt nicht mehr gestattet war. Die Red.

und hier der Staat, der anscheinend so viele Millionen für die bevölkerten Fürsten übrig habe, mit seiner Hilfe einzuschreiten habe. Eine solche Staatshilfe für vorübergehende Nothstände stehe durchaus nicht im Widerspruch mit der von ihm empfohlenen Selbsthilfe, die für gewöhnliche Zustände ihre Geltung behielte, und wenn daher er und seine Freunde nach dieser Richtung hin ihre Stimmen erheben sollten, wenn auch wahrscheinlich ohne großen praktischen Erfolg, so glaube er auf ein Verständniß rechnen zu dürfen.

— König Georg von Hannover hat sich zwar 16 resp. 20 Millionen Thaler zahlen lassen, hat aber keineswegs auf sein Thronrecht verzichtet. Er soll u. a. daran denken, auf einem Umwege, d. h. als Erbe Braunschweigs wieder auf seinen deutschen Thron zu kommen.

— Auch ein Berliner Correspondent der „Frankf. Ztg.“ hört, daß die Zustimmung des Kronprinzen von Hannover zu dem Vertrage vom 29. September nur unter der Bedingung der Nachfolge in Braunschweig, welche dem Kronprinzen von Hannover die Stellung eines souveränen Fürsten verleiht, zu erlangen gewesen sei.

— Das Dresd. Journal kündigt für Sachsen die bevorstehende Einführung der in Preußen geltenden Bestimmungen über das Einquartierungs-, Servis- und Militär-Verpflegungs-wesen an.

— Eine vom Minister des Innern erlassene Verfügung stellt nähere Vorschriften über die Beurlaubung der städtischen Magistratspersonen fest, um eine gleichmäßige Behandlung dieser Angelegenheit zu bewirken. Die Verfügung umfaßt alle Städte, welche nach der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853, nach der Westphälischen Städte-Ordnung vom 19. März 1850 und nach der Rheinischen Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 verwaltet werden, und es sollen danach die Oberbürgermeister und Bürgermeister von einer längeren als dreitägigen, aber den Zeitraum von acht Tagen nicht überschreitenden Abwesenheit vom Amt der vorgelegten Regierung Anzeige machen. Zu einer längeren Abwesenheit bedürfen sie des Urlaubs der Regierung. Dasselbe gilt für etwaige andere, mit der Polizeiverwaltung beauftragte Magistratspersonen. Die übrigen Magistrats-Mitglieder haben den Urlaub, ohne Unterschied der Dauer desselben, bei dem dirigirenden Bürgermeister zu nehmen, doch sind Beurlaubungen für längere Zeit als vier Wochen von dem betreffenden Bürgermeister der Regierung anzuzeigen.

— Vom Jahre 1868 ab wird für die Armee ein verändertes Reglement über die Bekleidung der Truppen im Frieden eingeführt. Das Reglement vom Jahre 1855 tritt vom obigen Zeitpunkt außer Kraft.

— Durch königl. Erlaß ist angeordnet worden, daß die ersten Bataillone der Provinzial-Landwehr-Infanterie weißes, die zweiten Bataillone, sowie die Reserve-Landwehr-Bataillone schwarzes Lederzeug tragen sollen.

— Durch die Erweiterung der verschiedenen Administrationzweige der Armee ist ein so großer Mangel an Aspiranten erzeugt, daß das Kriegsministerium die General-Commandos aufgefördert hat, schleunigst geeignete Unteroffiziere bei gedachtem Ressort zur Anstellung anzumelden.

— Die „D. A. Z.“ meldet officiös: Ueber die Urlaubsreise und den Gesundheitszustand des Kriegsministers v. Moos sind in den Blättern vielfach falsche und übertriebene Nachrichten verbreitet worden. Die Krankheit desselben besteht in einem Halsübel, das ihm das Athmen und Sprechen erschwert. Der definitive Beschluß über sein Verbleiben oder Ausscheiden aus dem Staatsdienst ist daher von den Erfolgen der Cur abhängig. Daß der König und der Staat sich ihn zu erhalten wünschen, ist selbstverständlich.

— Die Pension, welche Graf zur Lippe als Minister a. D. bezieht, beträgt jährlich 2000 Thlr.

— In Paris dauern die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen fort. Auch wurden viele Personen festgenommen, welche die

an den Mauern von Paris angeschlagene Thronrede des Kaisers herunterrißen. Ein Theil der officiösen Presse fängt auch wieder an, gegen Preußen zu Felde zu ziehen.

Schwedt a. O. Eine Vergiftungsgeschichte, die hier passiert ist, macht seit einigen Tagen viel von sich reden. Ein hiesiger Bürger, welcher krank war, litt sehr an Erbrechen, und der betreffende Arzt, dem diese Symptome verdächtig wurden, ermittelte, daß die Ehefrau sich öfters größere Posten Fliegengiftpapier aus der Apotheke hatte holen lassen. Die gute Frau soll, um die Kalbsbrühe recht kräftig zu machen, die Suppe durch dieses Papier filtrirt haben. Sie ist in Folge dieser Entdeckung verhaftet worden.

— Falsche Fünfthalerscheine sind in letzterer Zeit wiederholentlich bei den königl. Banken angehalten worden. Dieselben tragen nicht mehr die bekannte Lindenauerische Nummer, ihre Nummern bewegen sich vielmehr alle innerhalb der Serie von 393,500 bis 393,600.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 18. December. Soeben wird uns mitgetheilt, daß die Wahl des Herrn Dr. Laubert im Barmen zum Direktor der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Realschule die königliche Bestätigung erhalten hat. Doch wird wahrscheinlich Herr Dr. Laubert sein neues Amt vor dem 1. April nicht antreten können. Bis dahin also würde das Interimistikum an unserer Realschule noch fortzudauern haben.

— Bei der am 5. d. M. stattgefundenen amtlichen Befahrung der Braunkohlen-Grube Ferdinandswille bei Naumburg a. B. durch den königl. Ober-Bergrath Runge in Breslau und den königl. Berg-Geschworenen Oskar Schmidt zu Görlitz erregte ein in dieser Grube befindlicher Baumstamm von 15 Fuß Durchmesser große Bewunderung. Ob sich bei der Gewinnung des Stammes in circa 2 Jahren noch ein größerer Durchmesser herausstellen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht ermitteln, da bis jetzt nur die eine Seite freigelegt werden konnte. Sollte es bei diesem Durchmesser verbleiben, so würde dies, nach Aussage des Ober-Bergraths, der zweitgrößte in Braunkohlen-Bergwerken des Ober-Bergamts-Bezirks Breslau bisher aufgefundenen Baumstamm sein, da in einer Grube bei Lauban ein solcher von 20 Fuß Durchmesser vorhanden sein soll.

Sagan. In der am 12. d. M. hier stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung machte Herr Bürgermeister Schneider privatim die Mittheilung, daß laut officiellen Nachrichten, das Eisenbahn-Projekt Gassen-Sagan-Haynau nicht mehr in dieser Session des Landtages zur Vorlage gelangen würde, daß der Bau der Bahn jedoch als vollständig gesichert zu betrachten sei.

Liegnitz, 12. Dez. Wie aus Hannover gemeldet wird, soll der seitherige Civil-Commissar daselbst, Frhr. v. Hardenberg, zum Präsidenten der hiesigen königl. Regierung designirt sein, andererseits wird Frh. v. Zedlig-Neukirch als Präsident für Liegnitz genannt.

Myslowitz, 9. Dezbr. Diese Woche drangen Wölfe in das Gehöft eines Bauern in Woleslaw (Polen). Trogdem, daß es Nacht war, bemerkte man durchs Fenster die wilden Gäste. Da jedoch kein Gewehr im Hause, und weil Alles gut verschlossen war, keine Gefahr drohte, so ließ man dieselben nach Belieben hausen, fest überzeugt, daß sie nach erfolglosem Suchen wieder abziehen würden. Doch wer beschreibt das Staunen der Hausfrau, als sie am Morgen ihr Butterfaß zum Reinigen holen wollte, das im offenen Schuppen gestanden hatte, und einen Wolf mit dem Kopf darin steckend vorfand. Alles bewaffnet sich mit Knütteln, um den Inhaftirten zu tödten, es wird frisch darauf los gehauen, ein Hieb trifft das Butterfaß, es plagt und der Wolf durchbricht die Reihen der tapferen Streiter und sucht das Weite.